

Lenke Wettlaufer

Dr. iur.

Mensch und Tier in Transzendierung

Eine rechtliche Auseinandersetzung mit der Bildung und
Nutzung von Mensch-Tier-Mischwesen unter Einbeziehung
biologischer, ethischer und christlich-theologischer Aspekte



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
Literaturverzeichnis	XXVII
Materialienverzeichnis.....	LIII
Einführung.....	1
Erster Teil: Grundsatzüberlegungen zur Unterscheidung zwischen Mensch und Tier	7
A. Einleitung	9
B. Naturwissenschaftliche Erkenntnisse	10
I. Allgemeine Charakterisierung und Systematisierung der Primaten.....	13
II. Physische Unterschiede zwischen Mensch und Primat	17
1. Erbgut	17
2. Ontogenese	19
3. Körperhaltung und Fortbewegung.....	20
4. Schädel und Gehirn	21
5. Fortpflanzungsorgane	22
6. Sinnesorgane.....	22
III. Psychische und soziale Unterschiede zwischen Mensch und Primat.....	23
1. Ökologisches Verhalten	24
2. Sozialstruktur.....	25
3. Sexualverhalten	28
4. Lernfähigkeit und Intelligenz	30
5. Kommunikation.....	34
6. Kulturfähigkeit	38
7. Selbstbewusstsein, Metakognition und Moralfähigkeit	40
IV. Zwischenergebnis	43

C.	Philosophischer und christlich-theologischer Hintergrund	45
I.	Alttestamentlicher Hintergrund	46
II.	Griechisch-römisches Denken der Antike	51
1.	Vorsokratiker	51
2.	Sokrates und Platon	54
3.	Aristoteles.....	55
4.	Cicero	57
5.	Kyniker, Stoiker und Epikureer.....	58
6.	Gegner der stoischen Tierbetrachtung.....	62
III.	Vorneuzeitliche christliche und reformatorische Theologie	64
IV.	Philosophen der frühen Neuzeit bis zur Moderne	68
1.	Michel de Montaigne.....	69
2.	René Descartes	69
3.	Immanuel Kant	72
4.	Jeremy Bentham.....	73
5.	Arthur Schopenhauer.....	74
6.	Albert Schweitzer.....	76
V.	Zeitgenössische Tierethik	77
1.	Peter Singer	78
2.	Tom Regan.....	81
3.	Ursula Wolf.....	82
4.	Gary L. Francione.....	83
5.	Martha C. Nussbaum.....	84
6.	Peter Carruthers	85
VI.	Zwischenergebnis	87
D.	Rechtliche Unterscheidungen.....	90
I.	Verfassungsrecht	94
II.	Privatrecht.....	100
III.	Tierschutzrecht.....	103
1.	Internationales Tierschutzrecht und Empfehlungen	103
a)	Europäische Regelungen.....	104
b)	Regelungen der Welthandelsorganisation	108
c)	Empfehlungen der Weltorganisation für Tiergesundheit ...	110

2. Nationales Tierschutzrecht	112
IV. Rechtspolitische Entwicklungen.....	116
V. Zwischenergebnis	121
E. Zusammenfassung	122
Zweiter Teil: Definitionen, Verfahren und Fallgruppenbildung.....	127
A. Einleitung	129
B. Resultate und Verfahren	130
I. Hybriden	133
1. Begriff und Methode	133
2. Anwendungsziele	134
a) Hybridbildungen zu Beginn des Zwanzigsten Jahrhunderts	134
b) Hybridbildungen der Gegenwart.....	136
3. Erfolgsaussichten und mögliche Auswirkungen	137
II. Zybriden.....	137
1. Begriff und Methode	137
2. Anwendungsziele	140
3. Erfolgsaussichten und mögliche Auswirkungen	142
III. Transgene Organismen	143
1. Begriff und Methode	143
2. Anwendungsziele	144
3. Erfolgsaussichten und mögliche Auswirkungen	146
IV. Chimären.....	147
1. Begriff und Methode	147
2. Anwendungsziele, Erfolgsaussichten und mögliche Auswirkungen	149
a) Transplantation menschlichen Materials auf Tiere	149
b) Transplantation tierlichen Materials auf Menschen (Xenotransplantation).....	153
c) Embryonenverschmelzung.....	158
d) Embryonentransfer beziehungsweise Leihmutterschaft	158

C.	Fallgruppenbildung	159
I.	Übersicht	162
II.	Differenzierung nach der Lebensform	162
1.	Kategorie 1: Entwicklungsfähiges Mischwesen ohne Grundlebensform	162
2.	Kategorie 2: Entwicklungsfähiges Mischwesen mit Grundlebensform	163
a)	Differenzierung nach der Grundlebensform	163
b)	Differenzierung nach status- und nicht statusrelevanten Auswirkungen	163
3.	Kategorie 3: Nicht entwicklungsfähiges Leben in vitro	165
III.	Zusätzliche Differenzierung nach der Lebensperspektive und der Entwicklungsstufe	166
1.	Differenzierung nach der Lebensperspektive	166
2.	Differenzierung nach der möglichen oder zugelassenen Entwicklungsstufe	167
IV.	Anwendung der vorgestellten Verfahren auf die Fallgruppen	168
D.	Zusammenfassung	170

**Dritter Teil: Analyse schweizerischer Regelungen mit vergleichenden
Ausführungen zum Recht des Vereinigten Königreichs** 177

A.	Einleitung	179
B.	Internationale Regelungsbestrebungen	180
I.	Europarat	182
1.	Europäisches Übereinkommen zum Schutz der für Versuche und andere wissenschaftliche Zwecke verwendeten Wirbeltiere, 1986	182
2.	Empfehlung der Parlamentarischen Versammlung zur Nutzung menschlicher Embryonen und Föten für diagnostische, therapeutische, wissenschaftliche, industrielle und wirtschaftliche Zwecke, 1986	182
3.	Empfehlung des Ministerkomitees über die Xeno- transplantation, 2003	184

4.	Motion «Embryonische, fötale und post-natale Tier-Mensch-Mischwesen» für eine Resolution der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, 2005	186
II.	Europäische Union.....	187
1.	RL 2010/63/EU zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere.....	188
2.	Erwägungsgrund 38 der RL 98/44/EG über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen.....	189
III.	Zwischenergebnis	191
C.	Regelungen der Schweiz	191
I.	Regelungen zur Vermischung menschlichen Keimguts:	
Art. 119 BV, FMedG und StFG		192
1.	Hintergrund von Art. 119 BV	192
2.	Schutz vor Missbräuchen nach Art. 119 Abs. 1 BV	200
3.	Begriffe des Keim- und Erbguts nach Art. 119 Abs. 2	
S. 1 BV		201
4.	Grundrechtliche Schutzpflichten nach Art. 119 Abs. 2	
S. 2 BV		204
5.	Regelungsgehalt der Grundsätze des Art. 119 Abs. 2	
S. 2 BV		206
a)	Unzulässigkeit aller Arten des Klonens (lit. a Alt. 1).....	207
b)	Unzulässigkeit von Eingriffen in das Erbgut menschlicher Keimzellen und Embryonen (lit. a Alt. 2).....	209
c)	Verbot der Einbringung oder Verschmelzung von nichtmenschlichem Keim- und Erbgut in beziehungsweise mit menschlichem Keimgut (lit. b)	211
d)	Unzulässigkeit aller Arten von Leihmutterschaft (lit. d Alt. 2).....	213
6.	Fortpflanzungsmedizin- und Stammzellenforschungsgesetz ..	214
a)	Definitionen des FMedG.....	215
b)	Bestimmungen des FMedG.....	216
c)	Bestimmungen des StFG.....	218
II.	Regelungen zur Transplantation tierlichen Materials auf den Menschen: Art. 119a BV, TPG und XenotransplantationsV.....	219
III.	Reglungen zur Vermischung von Tieren: TSchG und TSchV	223
1.	Begriff des Tierversuchs.....	225

2.	Bewilligungsverfahren	227
a)	Beschränkung auf das unerlässliche Mass	229
b)	Güterabwägung zwischen Tierschutz und Forschungs- interesse	231
c)	Zugelassene Versuchszwecke	233
IV.	Patentrecht	237
V.	Stellungnahmen schweizerischer Ethikkommissionen	238
1.	SAMW/SANW: Beitrag zur ethischen Beurteilung der Xenotransplantation im Hinblick auf den Schutz der Würde der Tiere, 2000	239
2.	NEK: Forschung an menschlichen Embryonen und Föten, 2006	241
3.	SAMW und SCNAT: Interspezies-Mischwesen: Aspekte des Tierschutzes, 2009	243
VI.	Zwischenergebnis	244
1.	Regelungen zur Vermischung menschlichen Keimguts	244
2.	Regelungen zur Transplantation tierlichen Materials auf den Menschen	248
3.	Regelungen zur Vermischung von Tieren	248
4.	Soft Law	249
D.	Regelungen des Vereinigten Königreichs	250
I.	Regelungen zur Vermischung menschlichen Keimguts: HFE Act	252
1.	Hintergrund	253
2.	Definitionen	255
3.	Verbote und Lizenzpflichten in Bezug auf die Mischwesen- forschung	258
4.	Zuständigkeit	261
II.	Regelungen zur Transplantation tierlichen Materials auf den Menschen: Xenotransplantation Guidance	261
III.	Regelungen zur Vermischung von Tieren: ASP Act	265
1.	Definitionen	266
2.	Verbote und Lizenzpflichten in Bezug auf die Mischwesen- forschung	267
3.	Zuständigkeit	268

IV. Patentrecht	269
V. Stellungnahme der Academy of Medical Sciences, 2011	270
VI. Zwischenergebnis	274
E. Vergleichende Zusammenfassung	277
I. Internationale Regelungsbestrebungen	277
II. Nationale Regelungen.....	279
1. Regelungen zur Vermischung menschlichen Erb- und Keimguts	279
2. Regelungen zur Vermischung von Tieren.....	281
3. Regelungen zur Transplantation tierlichen Materials auf den Menschen.....	283
4. Soft Law	283
III. Tabellarische Einordnung in die Fallgruppensystematik	285
Vierter Teil: Einblick in den ethischen Diskurs	289
A. Einleitung	291
B. Der moralische Status von Mischwesen.....	292
C. Intrinsisch motivierte Einwände	296
D. Konsequenzbasierte Einwände.....	306
I. Konsequenzen für die geschaffenen Mischwesen	306
1. Primär menschliche Mischwesen: Keine statusrelevanten Veränderungen.....	307
a) Argumente gegen statusrelevante Vermischungen	307
b) Statusrelevante Bereiche: Gehirn, Erb- und Keimgut, Erscheinungsbild.....	309
2. Primär tierliche Mischwesen: Keine statusrelevanten Veränderungen.....	311
a) Argumente gegen statusrelevante Vermischungen.....	312
b) Statusrelevante Bereiche: Gehirn, Erb- und Keimgut, Erscheinungsbild, Gesamtkonstitution.....	317
c) Abweichende Bewertungen von Xenotransplantationen ...	322
3. Mischwesen ohne Grundlebensform: Keine Erzeugung	325
II. Gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung und die Tierwelt...	328

III. Dambruch-Argument.....	331
IV. Moralische Konfusion.....	331
E. Zusammenfassung.....	334

Fünfter Teil: Würdigung des Art. 119 Abs. 2 S. 2 lit. b BV	
in Bezug auf die Schutzzwecke des Vermischungsverbots und deren Übertragbarkeit auf erlaubte Interspezieskombinationen	
	337
A. Einleitung	339
B. Praktische Konkordanz.....	341
C. Gegenläufige Verfassungsinteressen	343
I. Forschungsfreiheit	343
II. Körperliche und geistige Unversehrtheit	346
D. Geschützte Verfassungsinteressen.....	350
I. Geschützte Verfassungsinteressen des Vermischungsverbots hinsichtlich menschlicher Embryonen und Föten.....	352
1. Menschenwürde.....	352
a) Rechtliche Verankerung	354
b) Würde geborener Menschen	357
c) Würde von menschlichen Embryonen und Föten	366
aa) Absoluter Schutz	368
bb) Partieller, entwicklungsabhängiger Schutz.....	374
d) Würdeverletzung durch den Anteil Tier.....	377
aa) Statusverändernde Vermischungen.....	378
bb) Statusrelevante Vermischungen.....	379
cc) Nicht statusrelevante Vermischungen.....	382
e) Würdeverletzung durch tierliche Leihmutterschaft	385
2. Würde der Menschheit	386
3. Körperliche und geistige Unversehrtheit.....	391
4. Glaubens- und Gewissensfreiheit.....	394
5. Zwischenergebnis	399
II. Geschützte Verfassungsinteressen des Vermischungsverbots hinsichtlich sonstigen menschlichen Erb- und Keimguts.....	401
1. Menschenwürde.....	403
a) Würdeverletzung sonstigen menschlichen Keimguts	403

b) Würdeverletzung der Eizellenspenderin oder des Samenzellenspenders	406
2. Körperliche und geistige Unversehrtheit.....	407
3. Glaubens- und Gewissensfreiheit.....	408
4. Öffentliche Ordnung und Sittlichkeit	409
5. Zwischenergebnis	415
E. Übertragbarkeit der durch das Verbot geschützten Verfassungs- interessen auf erlaubte Vermischungen	417
I. Gebot der Rechtsgleichheit und des Willkürverbots.....	418
II. Übertragbarkeit des Schutzzwecks der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit	420
F. Zusammenfassung	424
Schlussbetrachtung in Form von Thesen und Ergebnissen.....	429
Glossar [Anhang zum Zweiten Teil]	437